

Lautertal (Vogelsberg)

Bilanz 2009 (ist noch nicht erstellt)	
Aktiva	Passiva
1 Anlagevermögen	1 Eigenkapital
	1.3.2 davon Jahresergebnis
2 Umlaufvermögen	2 Sonderposten
2.4 davon flüssige Mittel	
3 Rechnungsabgrenzung	3 Rückstellungen
4 Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	4 Verbindlichkeiten
	5 Rechnungsabgrenzung
Summe Aktiva	Summe Passiva

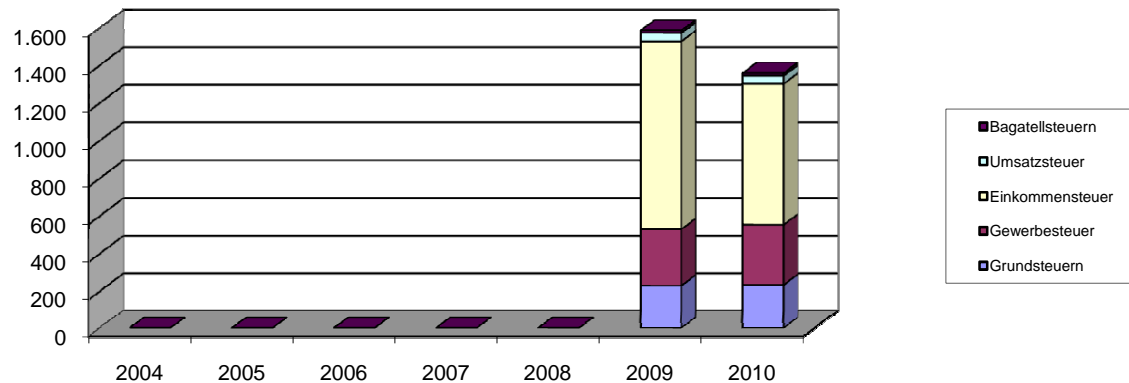
Einwohner	2.549	Verwaltung			
Ortsteile	7	13,0	Mitarbeiter zuzügl.	0,0	in Eigenbetrieben
Hebesätze in Prozent		Einrichtungen in kommunaler Trägerschaft			
GrdSt A	300	km	eigenes Straßennetz	45	
GrdSt B	280	0	Kindergärten mit	0	Plätzen
GwSt	380	0	Jugendzentren	0	Seniorenheim
Kreisumlage	38,7	0	Stadthalle	7	Bürgerhäuser
Schulumlage	16,5	0	Freibad	0	Hallenbäder
Eigenbetriebe für	0	0	Sporthallen	4	Sportplätze
Eigengesellschaft für	0				

Ergebnishaushalt		Rechnungsergebnisse					Planansätze		Kennziffern			
		Sofern keine Dimension ausgewiesen, alle Angaben in T €					2009	2010	2008	2009	2010	
Einwohner	Konto-Nr. (KVKR)	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010				
Ordentliche Erträge	50 bis 55					2.575	2.549	2.549				
Ordentliche Aufwendungen	60 bis 76						3.466	3.480				
Verwaltungsergebnis												
Finanzerträge	56,57						4	4				
Finanzaufwendungen	77						156	143				
Finanzergebnis							-153	-139				
Ordentliches Ergebnis pro Kopf							4	-324				
außerordentliche Erträge	59						7	0				
außerordentliche Aufwendungen	79						0	0				
Außerordentliches Ergebnis							7	0				
Jahresergebnis							11	-324				
									strenger Haushaltsausgleich ¹		ja	nein
									fiktiver Haushaltsausgleich ²		ja	nein
									Haushaltssicherungskonzept ³		nein	ja
									Freie Spitze ⁴		ja	nein
									¹ Ein strenger Haushaltsausgleich ist erreicht, wenn das ordentliche Ergebnis "0" oder positiv ist. ² Ein fiktiver Haushaltsausgleich kann durch ein positives außerordentliches Ergebnis erreicht sein. ³ Ein Haushaltssicherungskonzept muss erstellt werden, wenn das ordentliche Ergebnis negativ ist. ⁴ Freie Spitze bedeutet Jahresüberschuss und damit Zuführung zum Eigenkapital in der Bilanz.			
<p style="text-align: center;">Ergebnishaushalt in T €</p>												
Finanzhaushalt		2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010				
Finanzmittelfluss												
aus Verwaltungstätigkeit	9						123	-105				
aus Investitionstätigkeit	15						-655	-198				
aus Finanzierungstätigkeit	18						1.237	-125				
Cash-Flow							704	-428				
Finanzmittelbestand 1.1.	20						-204	500				
Finanzmittelbestand 31.12.							500	72				
									Liquiditätsprobleme ⁵		nein	nein
									⁵ Liquiditätsprobleme können bei einem negativen Cash-Flow auftreten.			

Erträge		Rechnungsergebnisse						Planansätze			Kennziffern		
		Sofern keine Dimension ausgewiesen, alle Angaben in T €						2008	2009	2010	2008	2009	2010
Einwohner	Konto-Nr. (KVKR)	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010					
ordentliche Erträge gesamt	50 bis 55					2.575	2.549	2.549					
jährl. Veränderung							#DIV/0!	-9,0%	Steuerquote ¹		43,8%	41,3%	
Off.-rechtl. Lstg.-entgelte	51						752	762	Zuwendungsquote ²		26,8%	29,0%	
Anteil an ordentlichen Erträgen							20,8%	23,1%	Gemeinschaftsteuerquote ³		65,6%	58,1%	
Erträge aus Zuweisungen	54						972	955	Gewerbsteuerquote ⁴		18,9%	23,5%	
davon vom Land	5401						590	407	Bagatellsteuerquote ⁵		0,8%	1,0%	
Steuereinnahmen	55						1.588	1.360					
jährliche Veränderung							#DIV/0!	-14,4%					
pro Kopf							623 €	534 €					
Einkommensteuer	5500						998	748					
Anteil an Steuereinnahmen							62,8%	55,0%					
Umsatzsteuer	5504						45	42					
Anteil an Steuereinnahmen							2,8%	3,1%					
Grundsteuer A	5551						43	40					
Anteil an Steuereinnahmen							2,7%	2,9%					
Grundsteuer B	5552						190	197					
Anteil an Steuereinnahmen							12,0%	14,5%					
Gewerbsteuer	5553						300	320					
Anteil an ordentl. Erträgen							8,3%	9,7%					
jährliche Veränderung							#DIV/0!	6,7%					
Gewerbsteuer netto	5553./738010						243	260					
jährliche Veränderung							#DIV/0!	6,9%					
pro Kopf							95 €	102 €					
Spielapparatsteuer	555912						0	0					
Hundsteuer	555920						13	13					
Zweitwohnungsteuer	555960						0	0					

¹ Diese Quote ist das Verhältnis von Steuererträgen zu ordentlichen Erträgen. Je höher sie ist, desto größer ist die Selbstfinanzierung der Kommune.
² Diese Quote ist das Verhältnis von öffentlichen Zuweisungen zu den ordentlichen Erträgen. Sie drückt das Maß der finanziellen Abhängigkeit der Kommune aus.
³ Diese Quote erklärt den Anteil von Einkommen- und Umsatzsteuer am Steueraufkommen.
⁴ Diese Quote erklärt den Anteil der Gewerbesteuer am Steueraufkommen.
⁵ Diese Quote erklärt den Anteil aller Bagatellsteuern am Steueraufkommen.

Steuererträge in T€



Aufwendungen	Rechnungsergebnisse							Planansätze			Kennziffern		
	Sofern keine Dimension ausgewiesen, alle Angaben in T €							2008	2009	2010	2008	2009	2010
Einwohner		Konto-Nr.	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010				
		(KVKR)					2.575	2.549	2.549				
ordntl. Aufwendungen ges.	60 bis 78							3.466	3.480				
jährl. Veränderung								#DIV/0!	0,4%				
für Personal	62,63,64,65							639	657	Personalaufwandsquote ¹	18,4%	18,9%	
davon für Versorgung	644-646							41	38	Personalintensität ²	196,08	196,08	
pro Kopf								251 €	258 €	Konsumaufwandsquote ³	65%	68%	
Personalbestand Kernhaushalt								13,00	13,00	Sach- und Dienstleistgsintensität ⁴	25,1%	27,9%	
für Personal der Eigenbetriebe								0	0	Zinslastquote ⁵	4,5%	4,1%	
Personalbestand Eigenbetriebe								0,00	0,00	Zinsdeckungsquote ⁶	4,3%	4,3%	
Personalaufw. inkl. Eigenbetriebe								639	657	Abschreibungsintensität ⁷	10,8%	10,8%	
pro Kopf								251 €	258 €				
Gesamtbestand (Kernhaushalt und EB)								13,00	13,00				
für Sach- und Dienstleistg.	60,61,67-69							870	972				
für Abschreibungen	66							376	377				
für Steuern	70,73,74							1.201	1.101				
davon GwSt-Umlage	738010							57	60				
davon Umlage an Gemeinden	7354							1.087	986				
für Zuweisungen	71							338	335				
für Transferleistungen	72							0	0				
für Zinsen	77							156	143				
Konsumaufwendungen *								2.380	2.483				
pro Kopf								934 €	974 €				

* Durch die Kennziffer Konsumausgaben (vgl. auch Kennziffern) kann z.B. dargestellt werden, ob die durch Auslagerung erreichte Senkung der Personalausgaben tatsächlich zu geringeren Ausgaben geführt hat oder ob aufgrund höherer Zuschüsse lediglich eine Ausgabenverlagerung stattfand.

¹ Diese Quote gibt an, welchen Anteil die Personalauswendungen an den ordentlichen Aufwendungen ausmachen.

² Die Personalintensität ist die Relation zwischen Einwohner- und Beschäftigtenzahl. Ein hoher Wert bedeutet, dass rechnerisch jeder Bedienstete für eine große Zahl von Einwohnern tätig werden muss.

³ Diese Quote drückt die kommunale Eigenverantwortlichkeit der Gesamtaufwendungen aus. Hier werden die Aufwendungen für Personal, Sach- und Dienstleistungen, Abschreibungen, Zuweisungen und Zinsen zu den gesamten ordentlichen Aufwendungen in Beziehung gesetzt.

⁴ Diese Quote drückt den Aufwandsanteil für Sach- und Dienstleistungen aus. Ein niedriger Wert lässt erkennen, dass die Kommune sich vermehrt für die Inanspruchnahme von Leistungen Dritter entschieden hat.

⁵ Diese Quote zeigt den Zinsaufwand an den ordentlichen Aufwendungen an.

⁶ Diese Quote verdeutlicht die beanspruchten ordentlichen Erträge für den Zinsaufwand.

⁷ Diese Quote gibt an, welcher Anteil der Aufwendungen weitgehend unbeeinflussbar ist. Achtung: Eine niedrige Quote kann bedeuten, dass das Vermögen weitgehend abgeschrieben ist (Überalterung des Anlagevermögens).

Aufwendungen in T€

Jahr	Personalaufwand	Sachaufwand	Abschreibung	Zinsaufwand	Steuern	Zuweisungen	Transferleistungen
2004	~100	~100	~100	~100	~100	~100	~100
2005	~100	~100	~100	~100	~100	~100	~100
2006	~100	~100	~100	~100	~100	~100	~100
2007	~100	~100	~100	~100	~100	~100	~100
2008	~100	~100	~100	~100	~100	~100	~100
2009	~700	~500	~200	~200	~1000	~300	~100
2010	~750	~500	~200	~200	~1000	~300	~100

Anlagen	Rechnungsergebnisse					Planansätze		Abkürzungsverzeichnis	
	Sofern keine Dimension ausgewiesen, alle Angaben in T €								
	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010		
Einwohner					2.575	2.549	2.549	Aufwendg.	Aufwendungen
Übersicht über den voraussichtlichen Stand der Verbindlichkeiten gem. Muster 4 zu §1 GemHVO								außerord. Ergeb.	außerordentliches Ergebnis
1. aus Anleihen					0	0	0	Dienstleistg.	Dienstleistungen
2. aus Krediten					2.391	3.453	3.329	EB	Eigenbetrieb
2.6 davon vom Kreditmarkt					1.754	1.682	1.648	EK	Eigenkapital
3. aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen					0	0	0	gem.	gemäß
4. der Sondervermögen					0	0	0	GemHVO	Gemeindehaushaltsverordnung
5. aus Rücklagen und Sonderrücklagen					0	0	0	ges.	gesamt
6. aus Mitgliedschaften in Zweckverbänden					0	0	0	GrdStA	Grundssteuer A
7. aus Beteiligung an wirtschaftl. Unternehmen.					0	0	0	GrdStB	Grundssteuer B
8. aus lfr. Mietverträgen und ÖPP-Verträgen					0	0	0	GwSt	Gewerbsteuer
Summe					2.391	3.453	3.329	ha	Hektar
pro Kopf					928,54	1.354,65	1.306,00	HH	Haushalt
Übersicht über den voraussichtlichen Stand der Rücklagen und Rückstellungen gem. Muster 5 zu §1 GemHVO								inkl.	inklusive
1. Rücklagen und Sonderrücklagen					332	155	131	jährl.	jährlich
pro Kopf					128,93	60,81	51,39	km	Kilometer
1.1 aus Überschüssen des ord. Ergebnisses					54	0	0	KVVR	Kommunaler Verwaltungsrahmen
1.2 aus Überschüssen des außerord. Ergeb.					0	0	0	lfr.	langfristig
1.3 zweckgebundene Rücklage					278	155	131	Leistg.	Leistungen
1.4 Sonderrücklage								öff.rechtl Lstg.-entgelte	öffentlich rechtliche Leistungsentgelte
2. Rückstellungen (Summe)					961	964	967	ÖPP	Öffentlich private Partnerschaft
pro Kopf					373,20	378,19	379,36	ord.	ordentliche
Übersicht über die Fraktionszuschüsse gem. Muster 6 zu §1 GemHVO								Personalaufw.	Personalaufwand
1. Gesamtbetrag der Mittel					0	0	0	Rechn.-Abgrenz.-Posten	Rechnungsabgrenzungsposten
3. Zus. gewährte geldwerte Leistg. (Summe)					0	0	0	Unternehm.	Unternehmen
Summe Fraktionsfinanzierung					0	0	0	verbd.	verbundene
pro Kopf					0,00	0,00	0,00	wirtschaftl.	wirtschaftliche
								zus.	zusätzlich